

Positionen

Welche Kirche morgen?

Unterwegs zur Versöhnung – interreligiöser Dialog

Wittenberg und Rom – evangelisch/römisch-katholische Ökumene

Ökumene – europaweit und weltweit

Um Gottes und der Menschen willen – Geflüchtete aufnehmen und integrieren

Hass ist keine Meinung und Provokation keine Politik! – Auseinandersetzung mit der sog. „AfD“

Welche Kirche morgen?

Als »Volkskirche im Wandel« bleiben wir – unabhängig von der Zahl unserer Mitglieder – eine offene und öffentliche Kirche, die ihre Mission in der Gesellschaft erfüllt. Es gehört zu unserem Wesen, uns nach außen zu wenden und eine Willkommenskultur für alle Menschen zu pflegen.

„begabt leben – mutig verändern“, These 10

Markus Dröge steht für eine Kirche, die sich theologisch begründet aktiv in die Gesellschaft einbringt. Geprägt von der Theologie Dietrich Bonhoeffers und der Barmer Theologischen Erklärung, mit der sich die Bekennende Kirche 1934 gegenüber der völkischen Theologie der Deutschen Christen abgegrenzt hat, hat er sich in seiner Dissertation „Kirche in der Vielfalt des Geistes“ mit der Theologie Jürgen Moltmanns auseinandergesetzt.

Seine These: Jürgen Moltmann hat mit seinem Verständnis der Kirche als einer „Kirche in der Kraft des Geistes“ einen starken Impuls gegeben, um die Kirche mit einem geistlichen Fundament als Hoffnungskraft der Gesellschaft zu verstehen und zu gestalten. Das Wirken des Geistes muss aber noch vielfältiger verstanden werden: Eine Kirche ist nicht nur dann im Geiste stark, wenn sie als Avantgarde gesellschaftlicher Entwicklungen vorbildhaft vorangehen kann. Sie ist auch dann geistlich stark, wenn sie in Notzeiten tröstet, in Hoffnungslosigkeit Spannkraft bewahrt, in Zeiten mangelnder Visionen die Verheißungen der Bibel verkündet – auch wenn noch nicht erkennbar ist, wie diese Hoffnungsbilder umgesetzt werden können.

Als Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat Markus Dröge den Reformprozess „Salz der Erde“, der von seinem Vorgänger Wolfgang Huber initiiert worden war, fortgeführt. Dabei kam es ihm auf eine starke Basisbeteiligung an. Mit einer breit angelegten Umfrage unter dem Titel „Welche Kirche morgen?“ hat er alle Gemeinden und Einrichtungen an der Diskussion beteiligt. Das Ergebnis wurde in den Zehn Thesen „begabt leben – mutig verändern“ zusammengefasst.

<https://reformprozess.ekbo.de/meilensteine/2014-10-thesen-begabt-leben-mutig-veraendern.html>

In der Auseinandersetzung mit der neuen völkischen Bewegung des Rechtspopulismus und ihrem parlamentarischen Arm der sog. „AfD“, hat Markus Dröge die Landessynode der EKBO angeregt einen knappen theologischen Text zu formulieren, der deutlich macht, warum eine glaubwürdige Kirche, die den Namen Jesu Christi mit Recht trägt, sich heute wieder neu gegen die evangeliums-fremde Ideologie des Neo-Nationalismus wenden muss. Die Synode der EKBO hat dann in ihrer Frühjahrstagung 2019 die Erklärung „Haltung zeigen“ beschlossen.

https://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/ekbo.de/3. THEMEN/Kirche_und_Politik/D_Haltung_zeigen_Beschluss_Landessynode.pdf

Unterwegs zur Versöhnung – interreligiöser Dialog

Wir brauchen eine Theologie des Dialoges. In dem, was ich glaube, denke ich immer mit, dass auch ein anderer Glaube möglich ist.

Markus Dröge in seinem Buch „Unterwegs zur Versöhnung“

Der Dialog der Religionen ist für Markus Dröge eine Aufgabe, die im Wesenskern der Kirche angelegt ist. Denn das Evangelium macht die Glaubenden zu Botschaftern der Versöhnung (2. Kor. 5).

Zu Beginn seiner Bischofszeit hat Markus Dröge eine Pfarrstelle für den Dialog der Religionen angeregt, die dann für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) im Berliner Missionswerk eingerichtet worden ist.

<https://www.berliner-missionswerk.de/interreligioeser-dialog.html>

Der Gemeinschaft Sant` Egidio fühlt Markus Dröge sich stark verbunden. Diese Gemeinschaft, im katholischen Raum beheimatet, aber ökumenisch offen und international tätig, organisiert in der Tradition der Friedensgebete von Assisi, die von Johannes Paul II initiiert worden sind, jährlich eine internationale und interreligiöse Tagung. Markus Dröge nimmt regelmäßig als Speaker an diesen Tagungen teil (Tirana 2015, Assisi 2016, Münster/Osnabrück 2017, Madrid 2019). Ebenso hat er an dem Kongress in Abu Dhabi 2019 teilgenommen, bei dem Papst Franziskus und Großimam Al Tayeb (Kairo) gemeinsam das Dokument „Human Fraternity“ unterzeichnet haben.

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/HOME.html#>

In seinem Bischofsamt war es Markus Dröge wichtig, Gedenkfeiern interreligiös zu gestalten, so auch die Gedenkfeier für die Opfer des Attentates vom Breitscheid-Platz im Dezember 2016.

<https://www.dw.com/de/bischof-dröge-nicht-von-der-gewalt-unterkriegen-lassen/a-36849480-0>

Angesichts von Anfeindungen gegen muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger, rechtspopulistischer Hetze gegen den Islam und Gefährdung der Glaubwürdigkeit des Dialoges mit dem Islam durch den Islamismus sieht Markus Dröge die Intensivierung des Dialoges als das einzig angemessene Mittel, um sich diesen Entwicklungen entgegenzustellen. Er hat deshalb am Ende seiner Amtszeit eine neue Dialogbroschüre angeregt:

https://www.berliner-missionswerk.de/fileadmin/user_upload/Dialog_wagen_EKBO-Handreichung.pdf

Seit 1984 ist Markus Dröge Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Angesichts des verstärkten Antisemitismus hat er die Broschüre „Amen“ angeregt:

https://www.berliner-missionswerk.de/fileadmin/user_upload/Amen_Impulse_aus_dem_juedisch-christlichen_Gespraech_EKBO_2019.pdf

Auf Kundgebungen hat er zum Einsatz gegen Antisemitismus aufgerufen:

<https://www.bing.com/videos/search?q=Markus+Dr%C3%B6ge&&view=detail&mid=D26866AF00A8FD6EBCA6D26866AF00A8FD6EBCA6&&FORM=VRDGAR&ru=%2Fvideos%2Fsearch%3Fq%3DMarkus%2BDr%25c3%25b6ge%26FORM%3DHDRSC3>

Wittenberg und Rom – evangelisch/römisch-katholische Ökumene

Ein in Christus fundierter Glaube kann nie fundamentalistisch sein – und eine Theologie in reformatorischer Tradition nie traditionalistisch.

Markus Dröge, März 2015, aus dem Papier „Was feiern wir 2017?“

Seit seiner Koblenzer Zeit im Pfarramt hat Markus Dröge sich für die Ökumene engagiert. Sein grundsätzliches Ökumeneverständnis hat er, eingeladen von Abt Müntenich, in einem Vortrag mit dem Titel „Freundschaftlich anders sein“ im Kloster Maria Laach entfaltet. Darin beschreibt er die ökumenischen Beziehungen im Sinne des Aristotelischen Freundschaftsverständnisses. Die Feierlichkeiten zum 600. Geburtstag von Nikolaus von Kues hat er, als Pfarrer der Koblenzer Florinskirche, in der Nikolaus von Kues Stifts-Dechant war, bewusst ökumenisch gestaltet. Nachdrücklich hat er die Gründung der Koblenzer ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) unterstützt. Mit der katholischen Schwestergemeinde St. Josef hat er einen Partnerschaftsvertrag geschlossen.

Den Papstbesuch von Benedikt XVI. in Deutschland hat er kritisch kommentiert.

<https://gloria.tv/post/AUyvfybCfMse3dQ8cnRWAtmnK>

<https://www.abendblatt.de/politik/ausland/article108153306/Papst-Benedikt-XVI-im-Silberpfeil-zum-Weltfriedenstreffen.html>

Seine sachliche Kritik wurde von dem damaligen Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller, dem späteren Kardinal und Präfekten der römischen Kongregation für die Glaubenslehre, erstaunlich polemisch erwidert.

https://plus.pnp.de/ueberregional/politik/264267_Bischof-Mueller-sieht-Zukunft-der-Oekumene-gefaehrdet-PNP-Interview.html

Gemeinsam mit Erzbischof Heiner Koch hat Markus Dröge sich dafür eingesetzt, dem Jubiläumsjahr der Reformation und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin 2017 eine deutliche ökumenische Ausrichtung zu geben. Die Feierlichkeiten wurden bewusst als „Christusfest“ verstanden, das evangelische und katholische Christinnen und Christen gemeinsam feiern können.

Gemeinsam mit Erzbischof Koch hat er den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht eingeführt.

<https://ru-ekbo.de/reli-in-konfessioneller-kooperation/>

Ökumene – europaweit und weltweit

pppppp

Um Gottes und der Menschen willen – Geflüchtete aufnehmen und integrieren

iiii

Hass ist keine Meinung und Provokation keine Politik! –
Auseinandersetzung mit der sog. „AfD“

nnnnnn